

# Närrisches Bühl als Kulisse für Schwarzwaldsaga

SWR nutzt Heimattage für Dreharbeiten zu den „Fallers“/ Episoden werden kommendes Jahr ausgestrahlt

Von unserer Mitarbeiterin  
Christiane Krause

**Bühl.** Die Fallers sind ihrer Zeit weit voraus. Genau genommen ein ganzes Jahr. Während in Bühl das internationale Narrentreffen die Stadt in den kunterbunten Ausnahmezustand versetzte, wurde manche Maskerade von Professionalität regiert. Denn die Schwarzwald-Fernseh-Familie nutzte die Fastnachtskulisse in der Zwetschenstadt, um diese in die Produktion einzubauen. „Wir wollen die gesamte Kultur des Schwarzwaldes zeigen“, sagte „Fallers“-Produzent Tobias Jost. Ziel sei, die Fastnacht unterhaltsam und so originalgetreu wie möglich zu präsentieren.

Und weil bei einem durchgeplanten Filmtag möglichst nichts dem Zufall überlassen bleibt, war auch das Team bis ins Detail gerüstet. Die Narren aus den eigenen Reihen wurden sorgfältig ausgerüstet. Genau wie die Region um die fiktive Filmgemeinde werden auch die kunstvollen Kostüme der Häsgruppe nur im Fernsehen zu bewundern sein. Denn die Moosbacher Höhlenhexen sind eine Erfindung des Autors und eine Schöpfung der Kostümschneiders des Südwestrundfunks (SWR) und des Freiburger Maskenschneiders Helmut Kubitschek. Um jene Masken ging es übrigens bei den Szenen, die am Sonntag im Bühler Hänferndorf und dann auch beim Umzug selbst gedreht wurden, berichteten die Fernsehleute vor Ort.

Hintergrund der Geschichte ist genau wie im wirklichen Leben ein menschlich-närrischer. In der Folge 723 der „Fallers“, die im kommenden Jahr am 19. Februar 2012 über die Bildschirme flimmern soll, hat Bauer Riedle alias Sebastian Mirow den Fallers Karl, gespielt von



SERIEN-HELDEN IN BÜHL: Die Protagonisten der „Fallers“, rechts Peter Schell als Karl Faller, waren für einen närrischen „Dreh“ in Bühl zu Gast.  
Foto: Christiane Krause

Peter Schell, mit dem Schmitzen der Fastnachtmasken für Riedles Zunft „Moosbacher Höhlenhexen“ beauftragt. Als Waldarbeiter verkleidet mischt sich Karl beim Faschnachts-umzug unter die Zuschauer, um sein Werk von dort aus im Einsatz zu bewundern. Wie der Schabernack treibende Bauer Riedle und Gestütsbesitzer Bernd alias Martin Wangler bei dieser Gelegenheit aufeinandertrifft, wurde jenseits des großen Treibens am Vormittag im Hänferndorf gedreht.

Während die Bühler Innenstadt längst abgesperrt war und immer mehr Narren ins Zentrum drängten, musste am Set immer wieder um Ruhe und Verständnis bei den Passanten gebeten werden. Denn die Nahaufnahmen, die dort in den Kästen kamen, werden später im Studio mit den Takes (Bild-Sequenzen) vom wirklichen Umzug, der im Zuge der Heimattage über die Bühne ging, gemischt. Was aber später mit Dialogen untermalt werden soll, was mehrfach gedreht wird und wobei es auf Details ankommt, das musste jenseits des großen Trubels aufgenommen werden.

Die Kostüme, die sehr aufwendig, originell und farbenprächtig sind, bleiben fester Bestandteil der Serie und gelangen nicht in den Fundus des SWR. Sie werden weder verliehen noch verkauft, teilte der Sender auf Anfrage dieser Zeitung mit.

Die Dreharbeiten zum Thema Fastnacht bildeten den Startschuss für die 82. Staffel der Serie, die seit 1994 im SWR-Fernsehen läuft und deren 723. Folge derzeit gedreht wird. Ausgestrahlt werden die närrischen Episoden kommenden Jahr. In der Vergangenheit wurden Fastnachtsszenen bereits in den Schwarzwald-Gemeinden Furtwangen, Schramberg und Wolfach gedreht.